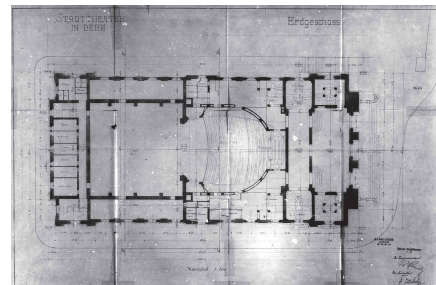
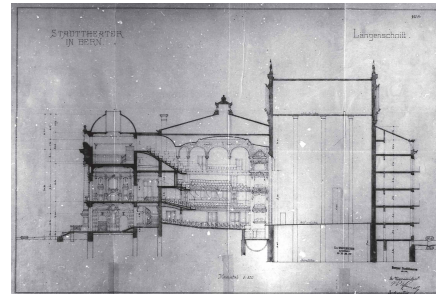


Kornhausplatz 20

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1899-1903	
Architekten	René von Wurstemberger, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Aktiengesellschaft Berner Stadttheater, Bern	
Parzellen-Nr.	830	



Baugeschichtliche Daten

- 1800 Hôtel de Musique (Theaterplatz 7) wird zum Theater
- 1895 Mietvertrag zw. Theaterkommission und Hôtel de Musique AG läuft aus (verlängert bis 1900)
- 1896 Gründung Aktiengesellschaft Berner Stadttheater
- 1897 Wettbewerb für Neubau eines Stadttheaters an Stelle der alten Reitschule (23 Eingaben; zwei 2. Preise: R. von Wurstemberger, Bern, und Kuder & Müller, Zürich)
- 1899-1903 Ausführung (Bauleitung: wohl Charles Perret, Architekt, Bern)
- 1981-84 Restaurierung Gebäudehülle, Neubau Bühnenhaus und Vergrößerung Orchestergraben
- 2014-17 Umbau und Sanierung in Etappen

Kunst: *Les harmonies* (Deckengemälde; Ernest Biéler, 1903); *Der Tanz, die Musik, die Tragödie* (Wandgemälde Treppenhhaus; Karl Walser, 1941/43)

Inventar: KGS: nationale Bedeutung

Literatur: Nef 1956; Ausstellungskatalog 1982; Festschrift 1984; DPF 1978-1984, S. 42-45; Bühmann 1990, S. 117

Das Stadttheater ist ein charakteristisches Beispiel neubarocker Theaterarchitektur des späten 19. Jahrhunderts.

Platzfront: Vor eigentlichem Baukörper monumentaler, weit vorspringender Mittelrisalit, Eingangshalle und Foyer enthaltend. Kolossalordnung von Halbsäulen mit ionischen Kapitellen und hohen Postamenten. Ausgeprägtes Gebälk. Drei Eingänge. Drei Fenstertüren im ersten Obergeschoss. Büsten von Mozart, Schiller und Shakespeare in aufgebrochenen Segmentgiebeln. Reicher, neubarocker Dekor mit zum Teil allegorischer Bedeutung. Dachgeschoss mit Blendbalustrade und Ochsenaugen.

Seitenfronten: Elfachsige Fassaden. Seitenachsen vor Treppenhäusern vorspringen und in neubarocker Art reich gegliedert. Dazwischen Sandsteingliederung auf verputztem Mauerwerk. Millelchse leicht vorspringend und durch aufgebrochenen Segmentgiebel betont.

Inneres: Charakteristische räumliche Anordnung mit Eingangshalle, repräsentativem, reich ausgestaltetem Treppenhhaus und Foyer. Zuschauerraum weitgehend erhalten. Reich dekoriertes Bühnenportal.

C.S.

